

Erstlich täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe: u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnement
S. Klaus, Cigarrenhdlg. Schulstr. 77.
F. Flug, Papierhdlg., Steinstra. 10.
R. Dannenberg, Weichstr. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Sechshundstebzigster Jahrgang.

Ämtliches Ordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Wallengaus-Buchdruckerei.
Inserionspreis
für die vierpaltige Zeile oder
deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags größere werden
zuerst eilet.
Inserate behörden sämtliche
Annoncen-Büreau.

N 229.

Sonnabend, den 2. October

1875.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten
Montag den 4. October 1875, Nachmittags 4 Uhr
im alten Stadtverordneten-Sitzungsloale.

1. Wahl der Mitglieder zu der aus Anlaß der diesjährigen Volkszählung zu bildenden Zählungskommission.
 2. Wahl von Mitgliedern zu einer zu bildenden gemischten Deputation Behufs der Vorberathung der Frage, ob die der Stadt obliegende Krankenpflege der Königl. Klinik zu übertragen sei.
 3. Mittheilung der Protokolle über abgehaltene außerordentliche Kassenrevisionen.
 4. Bewilligung der Kosten für Einrichtung des neuen Stadtverordnetenloales.
 5. Bewilligung der Kosten zur Erbauung eines zweiten Volksschulgebäudes.
 6. Bewilligung der durch freiwillige Beiträge der Abjacenten nicht gedeckten Kanalisirungskosten der Sophienstraße.
 7. Die ausgeführte Reparatur und Erhöhung des Steigergerüsts im Graben der Moritzburg aus den zur Errichtung eines neuen Steigergerüsts auf dem Rathshofe bewilligten Kosten betreffend.
 8. Bewilligung der Kosten für Reparatur und Abputz der Außenwände des Arbeitshauses.
 9. Erlass eines geeigneten freiwilligen Beitrages zu den Kosten der Erbauung eines Kanals auf dem Stege.
 10. Ertheilung des Zuschlags zum Miethsgebote für den Laden Nr. 4 im Neubau des rothen Thurmes.
 11. Zustimmung zu den in Betreff der Anlage von Straßen und Plätzen getroffenen statutarischen Bestimmungen.
- Geschlossene Sitzung.
12. Antrag des Magistrats, seinen Beschlusse, von der beschleunigten Erwerbung eines Grundstücks ganz abzusehen, beizutreten.
 13. Definitive Anstellung zweier Polizeiergeanten.
 14. Wahl eines Mitgliedes zur Klassensteuer-Einschätzungskommission.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
v. Radecke.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 30. September.

— Im Reichsjustizministerium ist die Revision des Strafgesetzbuchs so weit vollendet, daß die betreffende Vorlage schon in den nächsten Tagen an den Bundesrath gelangen wird. Demnach sind jene Mittheilungen unrichtig,

Valeska.

Novelle von S. v. d. Horst.

16) Valeska selbst hatte dies Wand in der letzten Zeit getragen und dann gerüstet, ohne begreifen zu können, wozu es gerathen sei. Nun sah sie es wieder, sorglich einzuschlagen und verstand. — Adolph mußte es gefunden haben und wollte sich dies Andenken um jeden Preis erhalten. Sie mußte es, daß er sie liebte, dennoch aber empfand sie neues Entzücken als ihr dieser unbedeutende Beweis in die Hand fiel, dennoch war sie vor innerer Bewegung kaum im Stande, zu atmen, als sie jetzt Schriftzüge sah — ihren eigenen Namen und den des Geliebten, zwischen engerschlungen, zwischen untereinander nach Art der Verlobungsringe, und dann wieder zusammen bringend in einem Herzen, der beständig Amorspfeil Beide durchdringend. — Und was hand bu, unter dieser keinen Zeichnung? — Sie las es klopfenden Herzens voll Wonne, voll grenzenloser Trauer

„Ich möchte die mein ganzes Inn're zeigen
„Allen das Schicksal will es nicht!“
„D mein, nein, — das Schicksal will es nicht!“
schloß sie.
Der ganze Tag ging hin in immer erneuter Erregung und während der ganzen Nacht schlief Valeska keinen Augenblick, weil sie nur an die zwei Zeilen voll Leid und Seligkeit dachte, weil noch ihre Seele so voll war, von den Glückseligkeitsworten, welche er gesprochen; von denen, welche er geschrieben. —
Dann aber vergingen drei Wochen, während deren sie ihn stündlich erwartete und gleichwohl immer vergebens. Auch kein Brief von seiner Hand kam, um ihr Trost und spenden, so daß die einsame Frau an ein Unglück zu glauben begann und fast stumm, thallos da sah, ärger als jemals verlassen und vernichtet. Sie sah aus wie eine Sterbende; sie betrauerte Adolph wie einen Todten.
Da, endlich, an einem Sonntag, um die Dämmerstunde, hörte sie plötzlich schnelle bekannte Schritte die Treppe

welche noch im Reichsjustizministerium das Material zur Gesetzbearbeitung sichten lassen und die Verarbeitung desselben zu legislativen Vorschlägen erst in zwei Monaten vollendet sehen wollen, wie auch heute die „Prov.-Korresp.“ bestätigt.

— Fürst Bis marck trifft nach gut unterrichteten Quellen schon in den nächsten Tagen aus Vargin hier ein, um zunächst mehrere Tage hier zu verweilen und sich sodann zur Begleitung des Kaisers bei dessen italienischer Reise nach Baden-Baden begeben.

— Das Auswärtige Amt hat von dem deutschen Konsulate in Amoy folgende, daselbst am 29. d. aufgegebenen Depesche erhalten:

Kapitän Gerwig und der Steuermann des deutschen Schooners „Anna“ sind auf der See nahe bei Hochow von der sinesischen Mannschaft des Schiffes ermordet worden. Das Schicksal des Schiffes ist noch unbekannt. Das Kanonenboot „Cyclop“ ist gestern nach Hochow abgegangen.

— Auf Anordnung des Kultusministers ist zur Förderung des Mädchen-Turnens hierseits eine Prüfungskommission eingerichtet, welche aus dem Civildirektor der königlich-Preussischen Centralanstalt für die Pforten, aus den Civillehrern derselben Anstalt, aus einem anderen von dem Minister der Unterrichtsangelegenheiten zu ernennenden Turnlehrer und aus einer mit dem Turnunterricht vertrauten Lehrerin bzw. Schulvorsteherin bestehen soll. Zur Prüfung werden zugelassen Bewerberinnen, welche bereits die Befähigung zur Ertheilung von Schulunterricht vor-schriftsmäßig nachgewiesen haben und sonstige Bewerberinnen, wenn sie eine gute Schulbildung nachweisen und das 18. Lebensjahr überschritten haben. Die Prüfung wird eine theoretische, schriftliche, mündliche und eine praktische sein. Die schriftliche Prüfung besteht in der Anfertigung einer Klausurarbeit über ein Thema aus dem Bereiche des Schulturnens. Die mündliche Prüfung soll sich dagegen erstrecken auf die Kenntniss der wichtigsten Erscheinungen aus der Geschichte des Turnwesens, auf die Aufgabe und Methode des Mädchenturnens, insbesondere auf die Hauptgesichtspunkte, welche beim Mädchenturnunterricht maßgebend sind, auf die Beschreibung und Erklärung der Turnübungen, die Entwicklung derselben, auf die Beschreibung der für das Mädchenturn geeigneten Übungsgeräte und die Art ihrer Anwendung; auf die Kenntniss der beim Turnen hauptsächlich in Betracht kommenden Lebensstörungen des menschlichen Körpers, der beim Turnbetriebe zu beobachtenden Gesundheitsregeln, sowie der ersten nothwendigen Hülfsleistungen bei etwa vorkommenden Unfällen. Was endlich die praktische Prüfung anlangt, so soll sich dieselbe nament-

herausheben und hielt sich im jähen übermächtigen Erschrecken mit beiden Händen am Tisch fest, um nicht zu Boden zu sinken. Athemlos nach der Thür blickend, horchte sie, ohne einen bestimmten Gedanken, zur tiefen Schritten.
Und dann trat er ins Zimmer, schnell, mit frohen Blicken, ohne zu klopfen — dann erlief er zu der bebenden todlichen Frau, welche ihn ansah, wie im Traume, und umschlang sie ungestimmt mit beiden Armen, küßte wieder und wieder den kleinen Mund.
Valeska klammerte sich fest an ihn; alle Rücksichten waren verlesen, jetzt wo sie ihn wieder sah, seine Stimme hörte und seinen Ruf wie in halber Bewusstlosigkeit zurückgab. Sie hätte es auch gethan, wenn tausend Zeugen zugegen gewesen wären; es giebt Momente, welche so gewaltig einwirken, daß, gleich nichtigem Tode, alle kleinlich-menschlichen Rücksichten vor ihnen zurückweichen. Wenige Tage hatte Adolph abwesend sein wollen und über drei Wochen waren es geworden — die bestigste Anreißung des Widersehens durchbrach daher alle Schranken.
„Mein Lieblich, mein armer Engel!“ küßte er, „du hast mich todt geliebt, aber gar treulos!“
„D Adolph — Adolph!“ seufzte sie, „treulos mir, der verheirateten Frau! — wie furchtbar ist das Alles, wie schrecklich!“
Er seufzte. „Valeska, ich habe recht gekämpft!“ sagte er, „ich bin krank gewesen, vielleicht sehr krank, allein durch den inneren Zwiespalt — aber was sind alle Ueberzeugungen gegen solche Macht! D Valeska, wie liebe ich dich!“
Und der Gedanke, die Reflexion, verstummt vor der allmächtigen Stimme des Herzens, wie sie immer und überall zu verstummen pflegt. Valeska vergaß gleich den mächtigen Schatten eines beängstigenden Traumes, der hinter ihr lag, alles was sie gelitten und begangen — sie gab sich mit der ganzen Lebensfähigkeit der Polin dem neuen Glück hin und fragte nicht, was über der höchsten Höhe desselben unschätzbare Herausheben müsse, wolle nicht wissen, daß da tiefe Abgründe lauern, wo die Partasie in absichtlicher Selbsttäuschung verlockende Rosenbeete schiebt;

sich auf die Darlegung der körperlichen Fertigkeit der Examinandin in den Uebungen des Mädchenturnens und auf die Ablegung einer Probelektion zum Nachweis des erforderlichen Beherrschens erstrecken.

— Der von Seiten des Reichsjustizministeriums den Bundesregierungen, wie bereits erwähnt, vorgelegte Entwurf eines Reichsgesetzes über den Feingehalt der Silberwaaren bestimmt im Wesentlichen Folgendes: Silberwaaren, auf welchen der Feingehalt angegeben ist, dürfen nur mit Kupfer legirt und im Innern nicht mit fremden Stoffen ausgefüllt sein. Der Feingehalt darf nur in 750, 800 oder 950 Tausendtheilen angegeben sein. Der wirkliche Feingehalt darf weder im Ganzen der Waare noch in deren einzelnen Bestandtheilen mehr als 3 Tausendtheile unter dem angegebenen Feingehalte bleiben. Die Angabe des Feingehalts geschieht durch ein Stempelzeichen, welches die Zahl der Tausendtheile, die Firma oder das Waarenzeichen und den Sitz des Geschäftes, für welches die Stempelung erfolgt ist, enthält. Für die Richtigkeit des angegebenen Feingehaltes haftet der Verkäufer, und wenn die Stempelung im Inlande erfolgt, auch der Inhaber des Geschäftes, für welches sie erfolgt ist. Ausländische Waaren, deren Feingehalt durch ein diesem Gesetze nicht entsprechende Bezeichnung angegeben ist, dürfen feingehalten werden, sobald sie außerdem mit einem Stempelzeichen nach Maßgabe dieses Gesetzes versehen worden sind. Wer den Bestimmungen des Gesetzes zuwider Waaren mit einer Angabe des Feingehaltes verfeßt, oder so bezeichnate Waaren feilhält, wird an Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft, sofern nicht nach dem Strafgesetzbuche eine härtere Strafe eintritt. Mit der Verurteilung ist zugleich auf Verurteilung der feingehaltigen Bezeichnung, oder, wenn diese in anderer Weise nicht möglich ist, auf Zerstörung der Waare zu erkennen.

— Der General-Stabsarzt der Armee, Geh. Ober-Medizinalrath Dr. Grimm, erster Leibarzt des Kaisers, Chef des Sanitätskorps und des Militär-Medizinalwesens, feiert am 1. October sein 50jähriges Dienstjubiläum.

— Wie man mittheilt, hat Professor Dr. Gneiss die Ausarbeitung einer Denkschrift veranlaßt, die auf das am 26. October zu enthüllende Stein-Denkmal Bezug nimmt. In dieser Denkschrift werden alle auf das Denkmal irgend wie bezüglichen Momente Erwähnung finden; auch ist sie zugleich ein Gelegenheitsblatt zu Ehren des Ministers Stein.

— Leopold v. Ranke ist damit beschäftigt, „Jardenberg's Denkwürdigkeiten“ zur Herausgabe vorzubereiten. Nach Jardenberg's Tode wurden diese Memoiren auf besonderen Befehl König Friedrich Wilhelm's III. im geheimen Staatsarchiv niedergelegt, mit der besondern Bestimmung, erst nach Verlauf von 50 Jahren veröffentlicht zu werden.

Nur einzelne Wäutchen, wüßham den Dornen abgerungen, gemährt freiwillig das Menschenleben; wer Wäutchen selber zu besten wähnt, dem droht ein jähes Erwasen aus diesem gefahrbringenden Traume.

Eine an und für sich wahre echte Liebe verband diese beiden, jungen und alten Herzen; dennoch aber war sie Sünde, war Eibbruch, und forderte die Strafe des Schicksals heraus. Adolph sagte sich das in mehr als einer Stunde ruhigen Nachdenkens selbst und wandte gelöst den Blick ab, sobald er an den betrogenen Mann dachte. Valeska dagegen schien völlig vergessen zu haben, daß er existirte. Sie hatte in zu unmaßlicher Abgeselbtheit gelebt, war durch das vereinsamte Dasein zu sehr aus der anregenden Gemüthsheit der Selbstbekehrung herausgerissen, als daß sie nicht alle Besonnenheit hätte verlieren sollen, sobald neue Liebe in diesen Kreis lebendigen Gestorbenen hineintrat.

Die Rosen auf ihren Wangen erblühten in verdingter Schöne, die schwarzen Augen verloren den Ausdruck unrettbarer Melancholie und die vergriffene vernachlässigte Gesicht der dreißigjährigen Frau regte auf's Neue ihre Schwingen. Valeska wollte jetzt schon sein, wollte dem Augenblick leben und nicht wissen, daß es eine verübte Zukunft giebt; sie nahm, wie das in derartigen Fällen zu geschehen pflegt, die Vernunft des jungen Mannes gefangen in einen willigen Rauberband, sie zeigte ihm ohne Rückhalt, daß ihr neben seiner Liebe, Nichts und Niemand etwas galt. Das instinctive Bewußtsein, nur für eine kurze Zeit die Glück der eigenen nennen zu dürfen, ließ sie jene Zurückhaltung verweisen, welche dem Mädchen einem noch so geliebten Manne gegenüber, immer als oberste Rücksicht gilt, von Frauen oder meistens total bei Seite gesetzt wird.

Als Adolph, um seine frühere Gemüthsartigkeit gebracht durch die schöne leidenschaftliche Frau, welche ihn so gänzlich beherrschte, ihr zögern, auf eine Abweisung gesetzt, von jener, jetzt nach wenigen Wochen bevorstehender Abreise sprach und von dem Gedanken, mit ihr aufzunehmen nach dem Westen Amerika's — da lächelte Valeska,
(Fortsetzung folgt.)

Berlin, 28. September. Heute, morgen und übermorgen verhandelt der neuente deutsche Protestantenrat in Dresden. Der Verein wurde 1865 in Eisenach gegründet und bezweckt nach seinem Statut den Ausbau der deutschen evangelischen Kirche auf der Grundlage des Gemeindegewinns und die Anbahnung einer organischen Verbindung der Landeskirchen. Er wünscht namentlich die Gemeinden von der konfessionellen Benennung zu befreien und zur synodalen Selbstregierung heranzubilden, damit sie nicht ferner, mit Rücksicht zu reden, als kirchlicher Hofhof behandelt werden. Die diesmal zu besprechenden Gegenstände sind der öffentliche Gottesdienst, über dessen Verfall vielfach geklagt wird, und die preussische Kirchenverfassung. Während sonst der Protestantenverein von den Orthodoxen häufig gesündigt und verfolgt wurde, so daß ihm das brandenburgische Konfessionarium unter Zustimmung des Oberkirchenrats noch im Jahre 1869 in Berlin die Kirchensünder verwarf, werden nunmehr die Gottesdienste des Protestantenrats in der Kirche zu St. Bernhards in Dresden abgehalten werden, die Ausschuffungen im Sitzungslokal des Gemeindegewinnrats in der Elisabethstraße. Das schlesische Konfessionarium hat ohne jeden Vorbehalt die Erlaubnis dazu erteilt, und wenn man bedenkt, welche gefährlichen Widerläufer der christlichen Kirche jetzt überall entstanden sind, wie zahlreich Pantheismus und Atheismus unter den Gelehrten und der roheste Materialismus in den ungebildeten Klassen vertreten ist, so ist den Theologen gewiß zu rathen, innerhalb der christlichen Kirche nicht zu ausschließend zu sein.

Wie die pariser Alberts erfährt, hat in den letzten Tagen eine Anzahl von Agenten des Don Carlos Paris passirt um sich namentlich auch nach Süddeutschland und Westfalen zu begeben und einen dringenden Vorstoß an die Kapitulanten der ultramontanen Partei in Europa zu richten. — Es geht zur Neige mit dem alten Mittel!

Frankfurt a. M., 30. September. Die wegen Zeugnisverweigerung inhaftirten Reakteure der „Frankfurter Zeitung“ Curti, Grewitz, Holtzoff und Sonnemann sind heute auf Grund der eingetretenen Verjährung aus der Haft entlassen worden.

Aus Sachsen. Der Oberpfarrer Dr. Wächting in Mittweida hat so eben unter dem Titel: „Ein offenes zeitgemäßes Wort über den Eid vor der „Brigitte““ ein Flugblatt erscheinen lassen, worin er aufs Wärmste die völlige Beseitigung des Eides befehrt.

München, 30. September. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer waren sämtliche Minister anwesend. Der Präsident, Freiherr v. Dm, theilte das Resultat der in der gestrigen Sitzung stattgehabten Wahl des dritten und vierten Schriftführers mit. Nach demselben wurde der Rechtsgelehrte Häuler (ultramontan) zum dritten und Freiherr v. Oriébeden (ultramontan) zum vierten Schriftführer gewählt. Um weiteren Verlauf der Sitzung legte der Finanzminister den Budgetentwurf sowie einen Stempelentwurf betreffend die Abänderung der Log- und Stempelsteuern vor. Die nächste Sitzung findet am Sonnabend statt. In derselben soll der Antrag des Abgeordneten Kurz auf Erlaß einer Adresse an die Krone beraten werden.

Paris, 30. September. Die „Agence Havas“ meldet aus Rom, der Gouverneur von Triest, Hussein Pascha, habe sich die Unzufriedenheit der Regierung zugezogen und sei durch Selim Pascha ersetzt worden.

Rom, 30. September. Wie die hiesigen Blätter übereinstimmend melden, wird Sr. Majestät der Kaiser Wilhelm am 12. October erwartet. Zu seinem Empfange werden der König Victor Emanuel, der Kronprinz, die Kronprinzessin und Prinz Amadeus, sowie der Ministerpräsident Minghetti, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Visconti-Venosta, der Kriegsminister, Nicotti Magnani, der

Minister des Innern, Graf Cantelli, und Vertreter des Senats und der Deputirtenkammer in Mailand anwesend sein.

Original-Depesche des Haleschen Tageblatts. Konstantinopel, 30. September. Die Regierung überläßt Serber Pascha heute die Instruktionen, die Berichte der Konjunktur einzeln entgegenzunehmen, aber feierliche Unterhandlungen anzuknüpfen.

Civilstands-Register der Stadt Halle. Meldung vom 30. September.

Eheschließungen: Der Holzhändler R. H. Danenberg, (vor dem Geysthor 4) und H. E. Frank geb. Heller, (Torgau). Geboren: Dem Professor Dr. A. Wüst ein S., (Sophienstraße 16). — Dem Mechaniker L. Wiener eine T., (alte Promenade 19). — Dem Wauer J. Eilenberg eine T., (Reichergasse 30). — Dem Königl. Bau-Architekt G. v. Klöden ein S., (vor dem Geysthor 5a). — Dem Professor Dr. Schwarze eine T., (Seinweg 25).

Gestorben: Der Küstler Hugo Eduard Karl Krahn, 21 J., 2 W. 16 T., Erschossen. — Des Oekonomen E. Schmidt Ehefrau Freierite geb. Neppoldt, 58 J., 7 T., Unterleibschmerz, (Niemeyerstraße 3). — Der Handarbeiter F. Klump, 43 J., 7 W. 15 T., Morbus Brighthii, (an der Halle 16). — Der Rentier Karl Ferdinand Strauß, 39 Jahr 9 T., Nervenleiden, (Friedrichstraße). — Des Fabrikarbeiters S. Peters S. Ferdinand Otto, 2 W. 12 T., Diarrhoe, (Mühlstein 1).

Theater.

Dienstag Abend wurde ein neues Schauspiel von Paul Linbau gegeben, wozu sich aber leider nur eine geringe Zuschauerschaft einfand. Das Stück selbst ist eine Zusammenstellung von ersten und zweiten Szenen, zwischen denen sich wie ein rother Faden das Schicksal der „Diana“ hindurchzieht. Um den Inhalt kurz zusammenzufassen, so finden wir zunächst den jungen Kurt von Dahlen, welcher 1866 im Kriege verwundet bei einer Gräfin Thern untergebracht und liebevoll gepflegt wurde. Während dieser Zeit hatte sich nun zwischen der Gräfin, die mit ihrem Gemahl sehr unglücklich lebte, und dem Verwundeten ein Verhältnis herangebildet, welches von beiden in gleichem Maße genährt wurde. Nach seiner Wiederherstellung reist der Kurt auf sein Gut zurück und trifft hier mit Elise von Teschnitz wieder zusammen, die bei seinem neuen einer Resignation aus der Familie von Dahlen ausgeschlossen und daher Langenau benanntem Anteil als Pflegerin lebte. Beide jungen Leute knüpfen jetzt ein neues Verhältniß und in dieses tritt nun so eben die Gräfin Thern ein, die nach Lösung ihres ersten Verhältnisses jetzt ihr vermeintliches Recht an Kurt von Dahlen geltend machen will. Da verliert sich der alte Freiherr von Dahlen in die Gräfin; mit Unwillen entwidert sich nach heftigem Streite der Sohn mit seinem Vater, und dazu noch löst sich, ebenfalls durch das Eingreifen der Gräfin Thern, das Liebesband zwischen Kurt und Elise. Durch Vermittlung des angeklagten Bruders und theilweise dessen Frau wird der Friede wieder hergestellt und zwar dadurch, daß die Gräfin auf den jungen wie den alten von Dahlen verzichtet und dafür sich mit einem jungen, sehr reichen Schwäger, der seine Freundschaften bis auf Wofes Zeiten zurückführt und mit ihr zufällig im Theater zusammengetroffen war, verlobt. Schwer nur läßt es sich zusammenfassen, daß die Gräfin Thern nach erster unglücklicher Ehe zunächst dem jungen Kurt eine überaus ernste Moralpredigt hält, wie er doch

der eigentliche Grund ihres jetzigen Elends sei, dann diesem, da er nicht sofort sich fangen läßt, Rache schwört und ihn aufsieht, sodann auch die bereits begonnene Eheleite mit dem alten Freiherrn äußerst schnell abbricht und sich zuletzt einem alten thörichten, schwachsinnigen Geden in die Arme wirft.

Herbert Freiherr von Dahlen (Herr Felsch) war noch in gleichem Maße heiser, so daß oft dem Zuhörer Worte entgingen. Kurt von Dahlen (Herr Bachmann) und die Gräfin von Thern spielten angemessen. Langenau Frau (Herr Grobe) trug zuweilen zu kurz auf, wie auch Elise von Teschnitz (Herr E. Kronhelm) oft zu pensionistischer sich zeigte. Letztere möchten wir übrigens aufmerksam machen, auf das lästige Herüberziehen der Bataie zu achten, da man besonders beim Beginn der Rede stets einen scharfen Laut vor dem Worte selbst hört. Die dankbare Rolle, welche wohl auch am besten gestern dargestellt wurde, war die des Fr. W. und (Herr Sassa), dem auch mehrmals Applaus zu Theil wurde. Dassel Langenau zeigte sich recht anerkenntenswerth. Die übrigen Rollen verdienen wohl kaum einer Erwähnung.

Das gestern Abend vor wieder recht vollem Hause aufgeführte Lustspiel „Der Erfolg“ von Paul Linbau war auch von merkwürdig durchschlagendem Erfolge begleitet. Fritz Marlow (Herr Bachmann) und Eva (Herr Sildenberg) spielten recht brav, nur hätte wohl eherer in der Scene im Boyer etwas ernster, niedrigerlagener sein können. Dr. Klaus (Herr Formin) war wohl nicht ganz satzfest; das Abhängigsein vom Souffleur war besonders im ersten Akt recht bemerkbar. Gertrud (Herr Schmitz) und Baron Fäbro (Herr Ernst) waren ein wenig steif; dagegen Rath Harden (Herr Hladstam) und dessen Josephine (Herr Gollé) ihren Rollen recht gemessen. Eben erfolgreich war die Part die der Hermine Drossen (Herr Grobe).

Kirchliche Anzeigen.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis (Einfest, den 3. October) predigen:

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wolter. Um 2 Uhr Andacht Derselbe.

Lutherische Gemeinde. Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst. (Seit dem 1. Juli Mannichsstraße 14).

Baptisten-Gemeinde: Sonntag Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwestern.

Repertoir des Stadt-Theaters zu Halle. Freitag den 1. October. Der Reichthümer. Neues Lustspiel in 4 Akten von G. v. Wofes. (Regie: Herr Bachmann.)

Personen:

von Rembach, Oberst u. Kommandant einer Festung	Dr. Hladstam.
Baleka, dessen Tochter	Herr. Gaidenberg.
Sophie von Widenheim, Witwe	Herr. Collé.
Frau von Berndt	Herr. v. B. Reich.
Victor von Berndt, Sulzern-Offizier, deren Neffe	Herr. Formin.
Reinhardt von selbst, Referendar	Herr. E. Grobe.
Frau von Belling	Herr. Lange.
Herr von Golewoy	Herr. Schab.
Sopham, Diener	Herr. Gollé.
Minna, Kammerjungfer } bei Frau von Berndt	Herr. Gollé.
Peter, Husar, Victor's Diener	Herr. Sassa.
Ein Unteroffizier	Herr. Müller.
Ein wachsender Unteroffizier	Herr. Kröll.
Ein alter Freiwilliger	Herr. Reichert.
Ein junger Freiwilliger	Herr. Gollé.
Diener bei Oberst von Rembach	Herr. Gollé.
Diener bei Frau von Widenheim	Herr. Gollé.

Herrn und Damen der Gesellschaft.
Der 1. Akt spielt in der Wohnung der Frau von Berndt in einer großen Stadt. Der 2. u. 3. in einer größeren Festung, im Saale des Kommandanten. — Der 4. im Saale der Frau von Widenheim.

Bekanntmachung.

Die Bestimmung des § 55 der hiesigen Straßen-Polizei-Ordnung, nach welcher es unterlagt ist, auf den Bürgersteigen Lasten zu transportiren, deren Aussehen ein besondres Ausweichen für andere Fußgänger nöthig macht, oder deren Beschaffenheit bei der Art ist, daß sie beim Anstreichen abfärben oder beschmutzen, beim Gegenstoßen beschädigen können, wird vielfach und namentlich an Markttagen dadurch übertreten, daß Frauen mit Tragkörben auf dem Rücken den Bürgersteig entlang gehen. Es wird daher hiermit bekannt gemacht, daß die Nichtbeachtung der genannten Vorschrift von jetzt ab unmissichtlich mit Strafen geahndet werden wird.

Halle, den 30. September 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

Wegen notwendiger Reparaturen des Dampffessels sind die Zabel'schen Bäder bis zum 10. oder 12. d. Mts. geschlossen.

Dr. A. Francke,

Halle, den 1. Octob. 1875. derzeitiger Besitzer der Bäder im Fürstenthale.

Indem ich für die rege Theilnahme bei dem mich so schwer betroffenen Unglücke bestens danke, theile ich meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden hierdurch mit, daß der Verkauf der geführten Artikel aus der Gott sei Dank, verwichenen Niederlage, Martinsberg 10, (alle Erholung) stattfinden wird.

Hochachtungsvoll
Gustav Moritz.

Krieger-Begräbnis-Verein.

Zu der am Sonntag, den 3. d. Mts. früh 8 Uhr stattfindenden Beerdigung des Kameraden Kaiser II. werden die Herren Kameraden erndt, am genannten Tage früh 7 Uhr in den „Drei Schwänen“ zahlreich zu erscheinen.

Abmarsch punkt 1/2 8 Uhr.
Montag, d. 4. d. Mts. Generalversammlung in den „Drei Schwänen“.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von dem Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger im Antrage des Königlich Preussischen Kriegs-Ministeriums herausgegebenen Katalog-Listen für Militär-Anwärter in meinem Geschäftszimmer während der gewöhnlichen Büroarbeitsstunden eingesehen werden können.
Halle, den 25. September 1875. Der Königlich Landrath des Saalkreises.
E. v. Kröigt.

Vom 1. October cr. ab befindet sich meine Stärkfabrik und Wohnung im Grundstück **Alter Markt 6.**
Halle a. S., den 30. September 1875.

Julius Keil.

Ein Primaner wünscht Nachhilfe- und Privatstunden zu erteilen.
Näheres Marienstraße 2, II.

Die 3 oder 4 jungen Leute, die in der Nacht vom 4. auf den 5. September auf dem Markte zugegen waren, wie einem vom Nachtwächter arretrirten hiesigen Bürger der Gut nachgebracht und aufgesetzt wurde, wollen ihre Adresse gütigst in der Annoncen-Expedition von J. Berek & Comp. recht bald abgeben. Unannehmlichkeiten sollen denselben durchaus nicht erwachsen.

Ein Kutschknecht gef. Vorübertr. 8.
Ein rothwoll. Tuch gefunden. Abzuholen Schmuckers Höhe, Mittelstraße 13.

Ein silberner Boden von einer Damenher verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei **H. Hennig, Uhrmacher.**
Ein Fl. Körbchen am Montag in Freyberg's Garten verloren. Gegen Belohnung abzugeben Mittelstraße 4, part.

Mittwoch Abend in der Böhmischen Bierhalle ein schwarzer Fillyhut gegen einen andern vertauscht. Im Rückgabe daselbst erucht.

Hallescher Turn-Verein.
Montags u. Donnerstags lebuna.
Wasserstand der Saale bei Halle.

29. Sept. Abds. am neuen Unterp. 1,78 M.
30. Sept. Morgens am Unterp. 1,78 M.
29. Sept. Abds. am alten Unterp. 1,78 M.
30. Sept. Morgens am Unterp. 1,78 M.

Flanell-Geschäft

79, Ober-Reipzigerstraße 79,
 Flanell zu Röcken, Gesundheits-Flanell, Lama's,
 sehr schöne Waiver ganz frisch angekommen,
 Schlaf-, Pferde-, Reise- u. Sopha-Decken,
 auch offene ich fertige Röcke, große und kleine, sowie auch eine große Partie Kester,
 die ich unter dem Kostenpreise verkaufe.

Michael Wehr aus Kallstedt in Thüringen.

Submiffion.

Die Antiferung der Maurermaterialien zum Bau einer neuen Volksschule, und zwar von 150000 rothen Mauersteinen, 1250 Ebn. Sand und 390 Ebn. gelöschten Kalk soll im Wege öffentlicher Submiffion vergeben werden.

Lieferungsbedingungen sind im Stadtbauamt einzusehen, wofürst auch bezügliche Offerten bis zum Eröffnungsstermne
Sonnabend den 9. October
Vormittags 10 Uhr
 entgegengenommen werden.
 Halle, den 28. September 1875.
 Das Stadt-Bauamt.

Wöchentlich Qual frische, feinste Thür. Lisch- und Tafelbutter, à d. 14 1/2 Pf. bei Entnahme von 5 Pfund billiger, Thür. Salzbuter, à d. 10 und 12 Pf., feine Schmelzbutter, à d. 8, 10, 11 u. 12 Pf. bei **A. Trautwein**, gr. Ulrichsstr. 30.

Fleisch-Verkauf.
 Sonnabend den 2. October fettes Schmalz und Hammelfleisch. Billige Preise.
 Verkaufsstelle: im Schwan. **H. Könnike**, Kanfstecher.

Surrah! der Pommer ist da!
 und verkauft aus zu allen Preisen eine große Fuhrer Male, Flundern und Dücklinge.
Stand: an der Marktkirche.
 Kräftiges Hausbuden-Brot, sowie täglich fr. Dörst u. Kaffeebuden empfielt **Wih. Heinide**, S. Grajeweg 8.

An- und Abmeldezettel
 42. gr. Ulrichstr. 42. C. F. Ritter.

3" Ahorn-Bohlen
 ist auf der Schneidemühle von **Hensel & Müller** hier, für auswärtige Bedienung preiswerth zu verkaufen [H 5,1499b]

Für Zahnpatienten.
 Einlegen künstlicher Zähne, Plompiren, täglich Nachmittags zu preden. **H. Paul**, Kitzschule, Dachritzgasse 13.

Trichinen - Versch. d. Braun-schweigischen Allg. Viehwirthsch. - Gesellschaft à 25 Hgr. Versicherungsaufnahmen durch die Herren Agenten.

Ein Haus mit Laden ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Kommoden verf. billig H. Klausstraße 6.
 Ein Klavier verkauft Unterberg 23.

Traber sind noch abzugeben bei **Hermann Nauchfuß**.
 5000 Thlr. und 2000 Thlr. auf gute Hypothek gesucht. Offerten unter A. 3 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Lebende Fiedermäuse werden gekauft im katholischen Institut, Wühlthor 2.

Rein geschmolzenen Talg kauft zu jeder Zeit gegen sofortige Zahlung nach Empfang der Waare die Seifenfabrik von **C. S. Dehmig-Weidlich** in Zeitz.

9000-10,000 Thlr. werden auf ein hiesiges Grundstück sofort oder zum 1. November zu leihen gesucht. Offert. werden unter A. N. 8250 an die Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.** erbeten. **Unterhändler** verboten.

Breitestraße 6.
 Jeder Kofen Lumpen, Knochen, altes Eisen, sowie neue Tuchschnitte kauft und zahlt jetzt wieder annehmbare Preise **Breitestraße 6.**

Schulbücher - alt - neu - billig! bei **Petersen, Schulberg.**

J. M. Reichardt
 BUCHHANDLUNG.
 Gut gebunden Alt und Neu, Billig!
 Schulbücher, Wörterbücher, Klassiker
 + Barfüßerstraße No. 12.

Laden-Bermiethung.

ist der hiesiger von der Firma „Geschwister Storck“ innehabte geräumige Laden nebst Wohnung zu vermieten und 1. Juli 1876 event. auch schon früher zu beziehen. Auf Wunsch auch Umbau in einen eleganten Laden. Näheres daselbst 1 Tr. Wittage zw. 1 und 3 Upr.

Ein Laden,

mit Wohnung, in der großen Steinstr. 10 ist Verpännter halber sofort zu beziehen. - Näheres gr. Steinstraße 10 bei Herrn **Ganzgenier**, oder Geiststraße 42, pt.
 Die von Herrn Dr. **Königs** demochte Bel-etage, 4 St., K. Küche u., mit Garten und Laude, ist zum 1. April zu vermieten.
H. Mittel, vor dem Rannischen Thor.

Wühlweg 2

ist die Barterre-Wohnung von 5-6 gr. Stuben, Badezimmer und Garten-Benutzung und allen Bequemlichkeiten an eine kinderlose Herrschaft zu Neujahr oder Ostern 1876 zu vermieten.

Zu vermieten

Im Könnigsviertel ist Werkstelle mit oder ohne Wohnung, kann auch als Niederlage benutzt werden, zu Neujahr zu beziehen. Näh. Zapfenstraße 20. **Dehmann Bueckst.**
 Die erste Etage, auch zu einem feinen Geschäft sich eignend, ist zum 1. April 1876 anderweitig zu vermieten
 gr. Ulrichstraße 7.

Eine Wohnung von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör ist veränderungs-halber sofort oder zum 1. Januar zu beziehen. Preis 170 $\frac{1}{2}$ Wih. Henze, Dor-rothenstr. 8, an der Auguststraße.

2 Wohnungen zu 72 und 74 $\frac{1}{2}$ zu vermieten **Niemherstraße 6.**
 Eine Wohnung zu 110 resp. 80 $\frac{1}{2}$ sofort oder später zu vermieten. Näheres **Dorfstraße 4, I. 11-12 Upr.**

Zum 1. Januar sind noch einige Wohnungen bis zu 150 $\frac{1}{2}$, auch die Bel-Etage, zu vermieten.
 Darauf Reflectirende wollen sich besonde- rer Einrichtungen halber baldigst melden **Königsstraße 5.**

Wohnung für 1 Paar Leute zum 1. October zu beziehen **Vonlienstraße 8.**
 Die Bel-Etage Bahnhofsstraße 7, best. in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, auf Wunsch auch Niederlageeräume u. Pferde-stall, ist sofort oder zum 1. Januar 1876 zu vermieten.

Eine feine herrschaftliche Wohnung mit Garten ist sofort zu vermieten **Karlstraße 15.**
 Näheres beim Hausmann daselbst.

In unserem Hause Wühlweg 14 ist eine herrschaftliche Wohnung, Beletage zu vermieten u. 1. April 76 zu beziehen.
Gebr. Buschmann, Advokatenweg 2.

2 Wohnungen à 150 $\frac{1}{2}$ jezt oder zum 1. Januar zu beziehen **gr. Berlin 10.**
Eine Wohnung zu 110 und eine beegl. zu 95 $\frac{1}{2}$ sofort zu vermieten **Spitze 20.**

Eine freundliche Wohnung zu 140 $\frac{1}{2}$ ist sofort zu beziehen **Luisenstraße 8.**

2 St., 2 K., sofort zu vermieten **gr. Wallstraße 29.**
 Stube, Kammer u. K. ist zum 1. October zu beziehen **gr. Wallstraße 33.**
 Stube, Kammer, Küche für 44 $\frac{1}{2}$ u. eine K. Stube zu 16 $\frac{1}{2}$ sofort zu beziehen **Wuchererstraße 7.**

Fremdliche Grter-Wohnung an stille Leute zum 1. Januar zu vermieten

gr. Märterstraße 3, I.
 Stube, K., R. sofort oder zum 1. Januar zu vermieten **Liebenauerstr. 7, I.**
 Eine Barterre-Wohnung zu 42 $\frac{1}{2}$ ist zu vermieten und sofort zu beziehen **Brumswarte 20.**

Eine neue Wohnung zu 55 $\frac{1}{2}$ zu vermieten **Geiststraße 37.**
 Kt. Stube u. K. zu vermieten **Brunnengasse 4.**
 Eine möbl. Stube und Kammer in Nähe des Bahnhofs zu vermieten. Offerten **Barfüßerstraße 19 im Laden.**

Stube u. K. ohne Möbel sof. an einz. Herren zu vermieten **Leipzigerstr. 55, 2 Tr.**
 Möbl. Stube u. K. zu vermieten **K. Drauhausgasse 1.**

Fein möblirte Wohnung

sofort zu vermieten **gr. Ulrichstraße 6.**
 Wittwe **Isabe.**
 Gut möbl. Stube zum 1. October oder später zu vermieten **gr. Märterstr. 16, I.**
 Anst. Dame f. Wohn. **gr. Klausstr. 26, II.**
 Gut möbl. Zimmer mit Kabinet, sowie K. möbl. Stube sofort zu vermieten. Zu erst. **Leipzigerstraße 66, Eig.-Bes.**

2 f. möbl. Zimmer mit Kabinet, eins sofort, das andere zum 6. October von ruhigen Herren zu beziehen **Marktplatz Nr. 7.**

Fein möblirte Barterre- u. Kammer zu vermieten **Zinls Garten I. am Gumnasium.**
 Gut möbl. Stube u. K. zu vermieten **Gieckenstein, Burgstraße 16, I.**
 Fein möbl. Stube u. K. **gr. Braubg. 9, II.**
 Möbl. u. unmöbl. Stube u. K. an einz. Herren zu vermieten **Bahnhofstraße 4.**
 Anst. Schlafstelle mit Mittagstisch **K. Schlam 3, II. Fiedinger.**
 Anst. Schlafstelle m. R. **Martinsg. 18, D. I.**
 Anst. Schlafstelle **gr. Sandberg 8.**
 Anst. Schlafstellen m. R., auch für Schuhmacher **K. Sandberg 11.**
 Anst. Schlafstelle m. R. **Königl. 17, D. I.**
 Anst. Schlafstelle m. R. **Freudenplan 3.**
 Anst. Schlafstelle **Unterberg 23.**
 Anst. Schlafstelle m. R. **Zapfenstraße 6.**
 Anst. Schlafstelle m. R. **K. Ulrichstr. 4.**
 Anst. Schlafstelle **K. Ulrichstraße 7, D.**
 Anst. Schlafstelle m. R. **Danz 48, I.**
 Anst. Schlafstelle **Schulberg 8, II.**
 Worigwinger 5 offen 2 Schlafst. m. R. Auch ist daselbst ein gebrauchtes **Sophia** preiswerth zu verkaufen.
 Anst. Schlafstelle **K. Berlin 1, Hof v. I.**
 Ein bequemer **Pferdenall** für zwei Stände mit **Heuboden** und **Wagenremise** zu vermieten. **Königsplatz 3, 1 Tr.**

Eine herrschaftliche Wohnung

mit Stall für 2 Pferde u. **Wagenremise** wird sofort gesucht. **Nr. zu erst. bei Herrn Jacobine im goldenen Herz.**
 Zur Errichtung eines ruhigen und ein-stichen Geschäfts wird in einer frequ. Straße, möglichst in der Nähe des Marktes oder im Könnigsviertel, ein kleiner Laden oder im Barterre-Wohnung möglichst sofort gesucht. - Offerten unter **S. M. 494** nimmt entgegen **Rudolf Mosse, Galt, Bräderstr. 14, I.**

Eine kleine Familie sucht eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche, s. 1. Januar. Zu erfragen **große Brauhausgasse 18, im Laden.**

Eine Wohnung, 2-3 St. u. Zubehör s. 1. Januar gesucht. Off. unter 100 abz. bei Herrn **Pfling**, KleinSchmieben.

Eine ruhige Familie sucht zum 1. October oder 1. Januar eine Wohnung zu 60-70 $\frac{1}{2}$ und erbittet gef. Offerten unter **R. B. 8231** durch die Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.**, gr. Ulrichstraße 47.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 Statt besonderer Meldung.
 Allen theilnehmenden Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, der Rentier **Karl Etrauf**, nach längeren Leiden heute früh 5 Uhr sanft entschlafen ist.
 Um stillen Beileid bittet
Eina Etrauf geb. **Hömer**,
 Halle, den 30. September 1875.

Diebstahl.

6 Mark Belohnung.
 Am 27. d. Mts. 9. Sonntags gegen 3 1/2 Uhr ist von einem mit Pulver beladenen Wagen während des Haltens an der Eisab- betz-Brücke ein Bündel mit Kleidungsstücken entwendet:

1. ein brauner Tuchrock mit schwarzem Sammetragen, schwarze überrothene Knöpfe,
2. 2 Stück leinene Hemden, geg. O. L. und W. G.,
3. 2 Paar graue wollene Strümpfe ohne Fäßen,
4. 1 blaues leinenes Vorhemdchen mit zwei gelben Knöpfen

gefallen worden.
 Des Diebstahls bringen verdächtig ist eine Mannsperson, einige 40 Jahre alt, mit fast rothem Badenbarte, bekleidet mit dunklen Tuchrock, hellbrauner Hose und dunkler Mütze mit Schirm.

Angehörig über diesen Diebstahl sind der königlichen Staats-Anwaltschaft oder der unterzeichneten Behörde zu erstatten.
 Vor Erwerb wird gewarnt.
 Halle, den 30. September 1875.
 Die Polizei-Verwaltung.

Tücht. ge Modell-Tischler

finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Wegelin & Hübner.**

Zuverlässige Leute finden Beschäftigung in der Buchhandlung von **Wih. Müller**, Laub-nasse 1.

Ein alterer Hausknecht wird sofort gesucht in der Heßenhandlung **Grajeweg 1.**

Einem Tagelöhner sucht **Albert Schaaf**, Wühlstraben 3.

Ein junger Mann als Lehrling sofort ge- sucht **Wih. Kempfack**, Schmiedemeister, gr. Berlin 16a.

Ein Laufburche wird gesucht **große Ulrichstraße 17,** in der Buchhandlung.

Frauen zum Kartoffel heraus holen sucht **Kellnergasse 1.**

Ein mit guten Atesten versehenes Mädchen für Hausarbeit, die auch im Kochen Erfahrung hat, wird zum 1. October, spätestens 1. November für auswärts gesucht.
 Leipzigplatz 2 b.

Wirthschaftslerin u. ord. Mädchen sucht **fos. Frau Fiedinger**, K. Schlam 3.

Ein Kindermädchen für ein jähriges Kind gesucht **Hedwigstraße 1, 2 Treppen.**

Gesucht per 1. November ein Mädchen für die häuslichen Arbeiten. Zu erfragen **Kleinschmieben 1, im Laden.**

Ein mit guten Atesten versehenes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Zu erst. Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr **gr. Steinstraße 59, parterre links.**

Eine Aufwärterin (prop. j. Mädch.) wird f. e. vornehme Herrschaft gewünscht durch **Frau Deppardt**, gr. Schlam 10.

Ein erwachs. Mädch. od. Frau wird z. Auf- fange den ganzen Tag gesucht **Kreuzgasse 1.**

Junge Mädchen, welche das Weisnähen er- lernen wollen, können sich melden bei **Frau Walther** **Breitstraße 21.**

Ein Mädchen sucht Dienst sofort oder zum 15. October. Zu erfragen **Spiegelgasse 8.**
 Ein ordentliches Mädchen von auswärts sucht sogleich einen Dienst. Zu erfragen **Altennasse 9.**

Wohnungs-Bermiethung.

Königs- und Landwehrstr.- Ede Nr. 8
 ist die geräumige Beletage wegen Anlauf des jetzigen Inhabers anderweitig zu vermieten und Ostern 76 oder früher zu beziehen.
C. S. Breitkopf.

Abonnements auf Musikalien meiner reichhaltigen Leth-
gestellten Bedingungen. (Abonnementsplan gratis.)
Heinrich Karmrodt in Halle, Barfüßerstrasse Nr. 19.

Mein vor Kurzem eröffnetes **Cigarren-Geschäft** mit guter
und preiswürdiger Waare halte ich der gefälligen Berücksichtigung bestens em-
pfehlen.
Brüderstrasse 13. Ernst Günther.

L. Dannenberg, Herrenstr. 7
empfiehlt sein gut sortirtes Lager von
Wollen-Garnen in allen Qualitäten und Farben, sowie feinste Luxem-
burger Leibjacken und Hosen, Taillentücher, Kopftücher, seidene
und wollene Shawltücher, Shwälchen in Seide und Wolle, Knaben-
und Mädchenmützen zu billigsten Preisen.

Tapeten und Rouleaux

in grösster Auswahl

bei
F. A. Schütz, Halle a/S.,

Brüderstrasse 2,

Gobelins, Plüsch, Ripse,

Damaste, Cretonnes, Satins etc.

für Meubles und Gardinen.

Tischdecken, Weiße Gardinen, Teppiche,
Cocos- u. Manilla-Fabrikate, Angora-Decken.

Offerte für Tischler.
Feinsten pr. orange Schellack à Pfd. 330 Pfg.,
Feinen à Pfd. 250 Pfg.,
90% Spiritus à Liter 60 Pfg.,
Feinsten pr. Gültner Leim à Ctr. 79 1/2, Mart. à Pfd. 85 Pfg.,
Feinsten Mählhauer Leim à Ctr. 50 Mart. à Pfd. 55 Pfg.
Bei Entnahme von größeren Posten billiger.

A. Trautwein, gr. Ulrichsstraße 30.

Grünberger Kur- u. Tafel-Weintrauben
jetzt vorzüglich gut, versende in auserselbener bester Frucht tägl. frisch
von 10 Pfund an, das Brutto-Pfund à 3 Gr. unter Nachnahme oder
Francosendung des Betrages. Curanweisung auf Wunsch gratis.
F. L. Bry, Grünberg i/Schl.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffnete im Hause alter Markt 34, nahe der
Schmerstraße, ein

Wollwaaren- u. Posamentengeschäft

Mein Unternehmen der Gunst des hiesigen und auswärtigen Publikums
ergebenst empfehle werde ich durch solide Waare und aufmerksame Bedienung
das erbetene Vertrauen zu würdigen bestrebt sein.

Rudolph May, alter Markt 34.

Geschäfts-Gröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meine **Schlächterei**,
was ich hiermit einem geehrten Publikum ergebenst anzeige.
A. Th. Blume, Steinstraße 48, an der Schimmelgasse.

P. P.

Halle a/S., den 30. September 1875.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich
zum 1. October a. c. das Geschäft meinen beiden ältesten Söhnen übergebe und sage
ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen und Vertrauen meinen herzlichsten Dank.
Achtungsvoll
C. Bauer.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, eruchen wir unsere geehrten Geschäftsfreunde
und Gönner ganz ergebenst, das der alten Firma so lange bezogene Wohlwollen auch auf
uns zu übertragen.
Gleichzeitig bemerken wir, daß wir den Betrieb unserer Restauration dem Re-
staurateur Herrn **Carl Müller** (früher Café Royal) übergeben haben.
Achtungsvoll
C. & E. Bauer.

Bezugnehmend auf Obiges zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich heute die Restauration der Bauer'schen Brauerei

(Mathausgasse 3 und 4)

übernommen habe, und bemüht sein werde, die mich beehrenden Gäste in jeder Weise
zufrieden zu stellen. — Für das mir bisher im Café Royal bewiesene Wohlwollen bestens
dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Locale zu bewahren.
Hochachtungsvoll
F. C. Müller.

Restaurations-Verlegung.

Mit heutigen Tage verlegte meine Restauration von Leipzigstraße 81 nach
Leipzigstraße 91 (früher Restauration des Herrn J. Kahl).
Indem ich für das mir in so hohem Maße entgegen gebrachte Wohlwollen bestens
danke, bitte ich, mir dasselbe auch im neuen Locale beizubehalten. Es wird stets mein
Bestreben sein, den Anforderungen meiner geehrten Gäste durch prompte und reelle Bedie-
nung zu genügen. — Ich verabreiche: Feldschlösschen Lagerbier, à Seidel 1/2 Gr.,
ff. Doppelbier sowie Brothain, à Flasche 2 Gr. in und außer dem Hause.
Hochachtungsvoll
A. Hertel.

Barfüßerstr. 11.

Bei Übernahme der **Bäckerei Barfüßerstraße 11** verheißt nicht ein geehrtes
Publikum darauf aufmerksam zu machen, indem ich stets bemüht sein werde, mir das Ver-
trauen aller mich Beehrenden dauernd zu bewahren.
Halle, im October 1875.
Emil Müller, Bäckermeister.

Ich habe mich auf dem großen Berlin Nr. 16 hieselbst als
Schmiedemeister etablirt und empfehle mich als solcher unter Zusiche-
rung solider und guter Arbeit.
Halle.
Wilh. Kempfiak.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft nach meinem neuen Hause
Königsstrasse 5 und bitte, das mir bis dahin in hohem Grade geschenkte
Vertrauen auch im neuen Locale zukommen zu lassen.
W. Brülloph, Klempnermeister.

Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegte ich mein **Berliner Ofen-Lager** von
kleine Klausstraße 13 nach meinem Hause **Geiststraße 42.**
Halle, den 1. October 1875.
Franz Schuster.

Wohnungs-Veränderung.
Meine Wohnung befindet sich von jetzt
große Ulrichsstraße 51
(nahe an der Schulberg-Ste.)
E. Leibe, Tapezierer u. Decorateur.

Otto Schneider,
Musiklehrer u. Pianist
wohnt von jetzt ab
Brunowstraße Nr. 1a, II.,
nahe der Rannischen Straße.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden die ergebenste An-
zeige, daß am heutigen Tage mein Verkaufs-
Geschäft von Thalgasse 2 nach **gr. Ulrichs-
straße 47** (alten Dessauer) verlegte.
Halle, den 1. October 1875.

E. Krieger,
Handschuh-Fabrikant.
Meine Wohnung ist nicht mehr Thalgas-
se 10, sondern **gr. Ulrichsstraße 52.**
Carl Soblbeck, Schmiedemeister.

Von jetzt an wohne ich nicht mehr Spitze 33,
sondern **Kellereigasse 3**, im Hause des
Kupferstechers **Neuer.**
Serviette Glöberg, Hebamme.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werth n Kunden zeige ich ergebenst
an, daß meine Wohnung sich
Brüderstraße 13
befindet.
A. Jenich, Uhrmacher.

Gr. Wallstraße 38,
früher alter Markt 16, befindet sich der Ver-
kauf von billigen **Lampen-Glöhden**
à Stück von 10—13 R. Pfg., ächt amerik.
Petroleum u. Solaröl zu bekannt bil-
ligen Preisen.
S. Tzschachmann.

Barfüßerstr. 11.

Ich wohne jetzt alte
Promenade 24, 1 Treppe.
Dr. Seeligmüller.
Ich wohne jetzt **Steinweg 41.**
Fr. Engling, Hebamme.

Hotel zur Tulpe.
Heute Sonnabend den 2. October
Grosses Abend-Concert
vom Musik-Director **Fr. Menzel.**
Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 3 Gr.

Müller Brunnen.
Heute Sonnabend Abend u. folg. Tage
Concert
der Geschwister Hageck aus Böhmen.

Fankhänel's Restauration.
Heute Sonnabend von früh 9 Uhr an
Schweinsknöchel mit Meerrettig u. Kohl.
Bier ff.
Ebenda ein Zimmer für Gesellschaften auf
mehrere Abende der Woche frei, zur Auf-
nahme für 20 bis 25 Personen, oder 40 bis
50 Personen. Ergebenst **A. Fankhänel.**

„Preussische Krone.“
Sonnabend, Sonntag u. folg. Abende
musikalische Abendunterhaltung.

Paul's Restauration,
Mathausgasse 5.
Heute Sonnabend von früh 8 1/2 Uhr an
Pökelknochen mit Meerrettig.
Bier ff.

Berliner Weissbier-Salon.
Heute Sonnabend Abend Pöstelkuchen.

Müllers Belle vue

Freitag den 1. October Abends 8 Uhr, Sonnabend den 2. October Abends 8 Uhr
und Sonntag den 3. October Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Drei Extra-Künstler-Concerte,
gegeben von

der auf der Durchreise zur bevorstehenden Weltausstellung in Philadelphia begriffenen
ungarischen National-Capelle
unter Leitung ihres Capellmeisters Hrn. Vinzenz Bunko aus Sackmar in Ungarn.
(Mit stets neuem besagten Programm.)
Sämmtliche Ficeen werden ohne Noten ausgeführt.

Billetts à Stück 50 R.-Pfg. sind vorher in der Expeditions-Handlung des Herrn **C. F. G.**
Kötzing, Schmeerstraße 43, und beim Kaufmann Herrn **G. Mühlmann, Königsplatz 7,**
zu haben.
Entrée an der Kasse 25 R.-Pfg.

„Zum Brockenhause.“

Nächsten Sonntag den 3. October d. J. Tanzkränzchen mit
freier Nacht. Obst- und Kaffeekuchen, sowie kalte und warme Speisen
nebst feinen Getränken und gute Bedienung. ff. Bier à Glas 1 1/2 Gr.
Es ladet hierzu ergebenst ein
Grossmann.

Schlachtfest. Sonnabend den 2. October früh 9 Uhr Wellfleisch,
Abends diverse Wurst und Suppe
im „Gasthof zum Pelikan,“ Steinweg 44.

Lüderitz's Berg

Sonnabend den 2. October
Erstes Schlachtfest,
früh 10 Uhr Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe.